

Kanzlerkandidatur

Beitrag von „fossi74“ vom 6. September 2021 08:29

Oh, das ist eine längere Geschichte... Kurzform: Die Stadt Würzburg wollte sich in den 50er Jahren als Schulstadt positionieren und gründete deshalb etliche Schulen in kommunaler Trägerschaft. Dass das ein überaus kostspieliges Unterfangen war, zeigte sich dann ab den 80er Jahren, als nicht nur die Gehälter, sondern auch immer mehr Pensionen zu stemmen waren. Deshalb gibt es seit dieser Zeit die Bestrebung, diese Schulen entweder zu verstaatlichen oder zu privatisieren. Die beiden städtischen Gymnasien wurden zunächst zusammengeschlossen und ein paar Jahre später in kichliche Hand gegeben, die FOS/BOS wurde verstaatlicht.

Das hat allerdings nichts mit dem Sachaufwand zu tun, der liegt für die acht staatlichen Gymnasien natürlich immer noch bei der Stadt. Insgesamt hat Würzburg zehn Gymnasien, was bei knapp 130.000 Einwohnern eine ganz hübsche Zahl ist. Bildungsnotstand gibt es also nicht, wenn mal eines wegfällt!